
Geschäftsbericht 2017

ALBERTINA

Inhalt

Albertina	Seite 4
Sammlung	Seite 4
Ausstellungen	Seite 5
Kulturvermittlung	Seite 10
Tourismus	Seite 12
Bibliothek und Archiv	Seite 12
Forschung und Publikationen	Seite 13
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 16
Veranstaltungen	Seite 16
BesucherInnen	Seite 17
Freier Eintritt	Seite 18
Budget	Seite 18
Perspektiven	Seite 19

Albertina, Außenansicht



Albertina

Die Albertina ist das Bundesmuseum für österreichische und internationale Kunst der Zeichnung, Druckgrafik und Fotografie. Kernkompetenz der Albertina sind Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotografien und andere Werke auf Papier. Ergänzende Kompetenzen der Albertina sind Pläne, Skizzen und Modelle der Architektursammlung sowie Plakate und Miniaturen. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus Dauerleihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor, wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag. Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Ök.-Rat Dr. Christian Konrad, Vorsitzender | Dr. Bernd Riessland, stellvertretender Vorsitzender | MR Dr. Ilsebill Barta | Martin Graf | Sylvia Eisenburger-Kunz | Fritz Neugebauer | Waltraud Orthner | ao. Univ.-Prof. Dr. Martina Pippal | Dr. Barbara Schaller

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||||||| 7

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 14

Kuratoren

||||||| 9

Sammlung

Die Sammlung umfasst sechs große Bereiche: die Grafische Sammlung, die Architektursammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst, die Fotosammlung, die Sammlung Batliner und die Sammlung Essl. Für das Jahr 2017 verzeichnet die Albertina insgesamt 8.373 Neuzugänge. 623 Neuerwerbungen beziehen sich auf die Grafische Sammlung, die Sammlung für Gegenwartskunst und die Sammlung Batliner. Davon sind 86 Werke Ankäufe (u.a. Arbeiten von Eduard Angeli, Maria Lassnig, Hermann Nitsch, Markus Schinwald und Hubert Schmalix), 407 Werke sind Schenkungen (u.a. Soshana Afroyim, Gunter Damisch, Moussa Kone, Brigitte Kowanz, Marie-Louise von Motesiczky, David Nash und Sasha Okun). An Dauerleihgaben (insgesamt 18) sind Werke von Jean-Michel Basquiat, André Derain, Albin Egger-Lienz und Franz Sedlacek hervorzuheben. Außerdem kamen mit dem Legat Thomas Heumann 112 Druckgrafiken von Ludwig Richter (Goethe-Alben) dazu. Den größten Zuwachs, vor allem zur Sammlung der Gegenwartskunst, stellt die Sammlung Essl mit 7.419 Werken dar. Die Sammlung von Herbert und Rita Batliner wurde um ein Gemälde von Lucian Freud sowie eine Skulptur von Georg Malin erweitert.

Ausstellungen

Im Jahr 2017 fanden in der Albertina 16 Sonderausstellungen statt. Zwei Sonderausstellungen wurden unter Beteiligung nationaler und internationaler Partnerinstitutionen produziert oder an diese weitergegeben.

Markus Prachensky. Eine Hommage. Seit den 1950er Jahren in der heimischen Kunstszene fest verankert, zählt Markus Prachensky (1932–2011) heute zu den international renommiertesten österreichischen Künstlern. Mit einer Hommage zu seinem 85. Geburtstag vereinte die Albertina prominente Arbeiten der eigenen Sammlung mit noch nie zuvor gezeigten Werken aus dem umfangreichen Nachlass des Künstlers. In dieser Ausstellung präsentierte die Albertina auch die großzügige Schenkung von vier wichtigen Gemälden – Schlüsselwerke im Schaffen Prachenskys – und eine Reihe von hervorragenden Zeichnungen.



Maria Lassnig – *Zwiegespräche*, *Ausstellungsansicht* © Mario Kiesenhofer

Poussin bis David. Französische Zeichnungen der Albertina. 70 erlesene Hauptwerke aus dem reichen Bestand der Albertina öffneten dem Publikum den vielschichtigen Kosmos französischer Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts. Gezeigt wurden Nicolas Poussins effektvolle freie Landschaftsstudien sowie Claude Lorrains lichtdurchflutete Naturschilderungen; verspielte Meisterwerke von François Boucher und Jean-Honoré Fragonard fanden in der Schau ebenso ihren Platz wie die lieblichen Szenen von Jean-Baptiste Greuze. Den Abschluss der Ausstellung, die zwei Jahrhunderte französischer Kunst widerspiegelte, bildeten die imposanten Schöpfungen Jacques Louis Davids.

Egon Schiele. Die Ausstellung positionierte Schieles radikales Œuvre in einer zwischen Tradition und Moderne gespaltenen Epoche und führte in ein künstlerisches Werk ein, das sein großes Thema in der existenziellen Einsamkeit des Menschen findet und in drastischem Gegensatz zu den

Wertvorstellungen der Gesellschaft des Fin de Siècle steht. Dabei wurde der Versuch unternommen, Schieles vielfältige Inspirationsquellen aufzuzeigen, um einen neuen Zugang zur Entschlüsselung seines oft so rätselhaft-allegorischen Werks zu bekommen. Aus dieser Perspektive hat sich Schiele nicht nur als Künstler von größtmöglicher Freiheit und ästhetischer Autonomie, sondern zugleich auch als ein Verfechter hoher Ethik und leidenschaftlicher Spiritualität erwiesen.

Acting for the Camera. Mit rund 120 Werken aus der Fotosammlung der Albertina untersuchte die Ausstellung die vielfältigen Formen von (Selbst-)Inszenierungen von Modellen für die Fotokamera. Die Zeitspanne der Aufnahmen reichte von den 1850er Jahren bis in die Gegenwart und bot sowohl einen Querschnitt der Fotografiegeschichte als auch der Vielfalt der hauseigenen Sammlung. Die sechs thematischen Schwerpunkte bildeten Bewegungsstudien, Studienvorlagen, Tanz, Bildergeschichten, Porträts von Schauspielerinnen und Schauspielern und aktionistische Inszenierungen des Körpers.

Eduard Angeli. Seit über 50 Jahren arbeitet Angeli konsequent an einem einzigen Thema: dem Mythos des stillen Raums. Die Melancholie als Grundstimmung begleitet seine farbintensiven und lichtvollen Pastelle der 1970er und 1980er Jahre ebenso wie die dunkel-düsteren Bilder, die ab den späten 1990ern vorrangig in Venedig entstanden. Angeli verschreibt sich der Regungslosigkeit der Welt: Im Werk des Österreicherers ist Einsamkeit und Leere ebenso bedrohlich wie utopisch angesichts einer Gegenwart voll der Zerstreuung und des Lärms.

Maria Lassnig – Zwiegespräche. Retrospektive der Zeichnungen und Aquarelle. Maria Lassnig zählt zu den wichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Bereits früh machte sie ihren eigenen Körper zum Mittelpunkt ihrer Kunst, lange bevor Körperbewusstsein und das Verhältnis von Mann und Frau zentrale Themen der internationalen Avantgarde werden. Drei Jahre nach ihrem Tod würdigte die Albertina Lassnig mit einer Retrospektive des zeichnerischen Werks und führte rund 80 der schönsten Handzeichnungen der Künstlerin zusammen. Bislang völlig unbekannte Blätter erwiesen sich in der Schau als Schlüsselwerke – gemeinsam mit *Vertrautem* warfen sie neues Licht auf ihr Konzept der Body-Awareness und erschlossen neue Einblicke in das vielseitige Werk der Österreicherin.

Österreich. Fotografie 1970–2000. Wie sieht Österreich im Fokus der eigenen, heimischen Linse aus? Österreichische Fotografinnen und Fotografen befragten das eigene Land und seine soziokulturellen Identitäten. Das Land, die politische Vergangenheit, Milieus und urbane Räume wurden ins Licht gerückt. Der Blick nach innen offenbart oftmals Aspekte, die im Begriff waren, zu verschwinden. Die 1970er Jahre sind von einem Aufbruch geprägt, in dem Fotografinnen und Fotografen ein neues Selbstverständnis entwickelten und sich vielfältige fotografische Strömungen herausbildeten: Dokumentarische Strategien und die Auseinandersetzung mit dem Medium selbst zeichnen die Entwicklung der Fotografie zwischen 1970 und 2000 aus. Die Ausstellung zeigte zahlreiche Fotografien aus den hauseigenen Beständen sowie der Fotosammlung des Bundes am Museum der Moderne Salzburg.

Burhan Doğançay. Die Albertina erhielt 2015 eine großzügige Schenkung von rund 60 Arbeiten auf Papier des türkisch-amerikanischen Künstlers (1929–2013), die zwischen 1963 und 2011 entstanden sind. Im Rahmen der Ausstellung *Look! New Acquisitions / Neuerwerbungen* wurde eine Auswahl der Öffentlichkeit vorgestellt und ein Katalog präsentiert. Doğançay erlangte mit seinen *Urban Walls* internationale Bekanntheit. In mehr als 100 Städten fotografierte er dafür weltweit Hauswände und Fassaden und hielt sie außerdem in Papierarbeiten fest, für die er die unterschiedlichsten Materialien und Techniken zum Einsatz brachte. Für Doğançay sind sie Spiegel der Gesellschaft, weil sie den jeweiligen Zeitgeist und das aktuelle politische Klima dokumentieren.

Look! New Acquisitions/Neuerwerbungen. Es zählt zur Sammlungsstrategie der Albertina, Werkgruppen statt isolierter Einzelwerke zu erwerben, um ein komplexes Verständnis für die künstlerische Idee und die Gestaltungsprinzipien eines Schaffens zu erhalten. Zwar werden für die Grafische Sammlung ausschließlich Zeichnungen und Druckgrafiken angekauft, doch haben viele Künstlerinnen und Künstler darüber hinaus dem Museum auch bedeutende Gemälde geschenkt, weil sie ihr Schaffen als eine unteilbare künstlerische Einheit begreifen: Zeichnung, Druckgrafik und Malerei sind nur verschiedene Ausdrucksformen derselben künstlerischen Konzeption und Idee. Aus über 10.000 Werken, die in den letzten zwei Jahrzehnten erworben wurden, waren in der Ausstellung rund 350 Werke von 55 Künstlerinnen und Künstlern zu sehen.

Bruegel. Das Zeichnen der Welt. Mit rund 100 Werken präsentierte die Albertina das gesamte Spektrum von Bruegels zeichnerischem und druckgrafischem Schaffen und beleuchtete seine künstlerischen Ursprünge anhand der Gegenüberstellung mit hochkarätigen Werken bedeutender Vorläufer wie Bosch oder Dürer. Die Ausstellung zeigte rund 20 der berühmtesten Handzeichnungen des Niederländers aus dem umfangreichen hauseigenen Bestand sowie aus internationalen Sammlungen und führte dabei sogar zwei seiner letzten Zeichnungen, den *Frühling* und den *Sommer*, erstmals seit Langem zusammen. Zahlreiche druckgrafische Schätze – in mehrjähriger Forschungsarbeit in der Albertina aufgespürt und aufwendig restauriert – konnten zum ersten Mal gezeigt werden.

Raffael. Die Albertina zeigte die erste monografische Schau, die Raffaels Werk in Österreich präsentierte. Mit rund 130 Zeichnungen und 18 Gemälden versammelte die Ausstellung sämtliche bedeutende Projekte des Künstlers: Von der frühen umbrischen Periode (bis 1504) über die Jahre des Florenz-Aufenthalts (1504/05–1508) bis hin zur römischen Zeit (1508/09–1520) waren beeindruckende Werke aus allen Schaffensphasen zu sehen. Raffaels Denk- und Arbeitsprozesse vom Entwurf bis hin zur endgültigen Komposition illustrierten sowohl meisterhafte Zeichnungen als auch die Gemälde, die zugleich einen Überblick über das malerische Schaffen des Künstlers gaben.

Albertina Contemporary Art. Der Fokus von *Albertina Contemporary Art* lag auf der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gezeigt wurden sowohl die Stars als auch die Vielfalt der Kunst nach 1945: Werke von Georg Baselitz, Alex Katz, Anselm Kiefer, Maria Lassnig, Arnulf Rainer und Gerhard Richter bildeten neben anderen das Zentrum der Präsentation zeitgenössischer Positionen aus der Albertina. Rund 80 Meisterwerke illustrierten die facettenreiche künstlerische Produktion, die von Hyperrealismus bis Abstraktion, von farbästhetischen bis zu politischen Themen reichte, und veranschaulichten die komplexen parallelen Strömungen der vergangenen Jahrzehnte.

Robert Frank. Robert Franks zwischen 1955 und 1957 aufgenommene Werkgruppe *The Americans* schrieb Fotogeschichte: Während eines Road Trips durch die USA aufgenommen, beleuchtet Frank in grimmigen schwarz-weiß Bildern den American Way of Life der Nachkriegszeit, den er als von Rassismus, Gewalt und Konsumkultur geprägt zeigt. Mit *The Americans* gelingt Frank eine der einflussreichsten Fotoarbeiten der Nachkriegszeit, die die Street-Photography nachhaltig erneuerte. Die Albertina zeigte ausgewählte Werkgruppen, die Franks künstlerischen Werdegang nachzeichnen: Von seinen frühen Schweizer Reportagen und auf Reisen in Europa entstandenen Fotografien über *The Americans* bis hin zu seinem späten introspektiven Œuvre wurden zentrale Aspekte seines Werks beleuchtet.



Raffael, Ausstellungsansicht © Mario Kiesenhofer

Meisterwerke der Architekturzeichnung aus der Albertina. Neue Einblicke in dieses faszinierende Genre bot die Schau *Meisterwerke der Architekturzeichnung*: 130 Meisterwerke aus der bedeutenden Architektursammlung und der Grafischen Sammlung der Albertina spannten einen Bogen von der Spätgotik und Renaissance über den Barock und Klassizismus, Historismus und Jugendstil bis hin zur Architektur der Gegenwart. Weltberühmte Zeichnungen von Gian Lorenzo Bernini, Theophil von Hansen, Clemens Holzmeister, Adolf Loos und Frank Lloyd Wright wurden gezeigt.

Ausstellungen

Markus Prachensky. Eine Hommage, 18. Jänner bis 19. März 2017
Poussin bis David. Französische Zeichnungen der Albertina, 25. Jänner bis 25. April 2017
Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XVI, 9. Februar bis 16. Mai 2017
Egon Schiele, 22. Februar bis 18. Juni 2017
Acting for the Camera, 10. März bis 30. Mai 2017
Eduard Angeli, 5. April bis 25. Juni 2017
Maria Lassnig – Zwiegespräche. Retrospektive der Zeichnungen und Aquarelle, 5. Mai bis 27. August 2017
Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner XVII, 18. Mai bis 8. Oktober 2017
Österreich. Fotografie 1970–2000, 14. Juni bis 8. Oktober 2017
Burhan Doğançay, 6. Juli bis 8. Oktober 2017
Look! New Acquisitions/Neuerwerbungen, 6. Juli bis 8. Oktober 2017
Bruegel. Das Zeichnen der Welt, 8. September bis 3. Dezember 2017
Raffael, 29. September 2017 bis 7. Jänner 2018 Albertina
Contemporary Art, 7. Oktober 2017 bis 18. Februar 2018
Robert Frank, 25. Oktober 2017 bis 21. Jänner 2018
Meisterwerke der Architektursammlung aus der Albertina, 14. Dezember 2017 bis 25. Februar 2018

Tourneeausstellungen

Raffael, Oxford, Ashmolean Museum, 1. Juni bis 2. September 2018
Gustav Klimt. Egon Schiele. Drawings from the Albertina Museum, Moskau, State Pushkin Museum of Fine Arts, 9. Oktober 2017 bis 14. Jänner 2018

Kulturvermittlung

Die Kunstvermittlung der Albertina konzipiert die Vermittlungsaktivitäten in enger Abstimmung mit dem Ausstellungsprogramm. Bestehende Formate werden auf Aktualität und Durchführbarkeit sowie auf die Akzeptanz von Kundinnen und Kunden hin geprüft, erweitert und überarbeitet. Der Kern des Angebots lässt sich in Programme für Kinder und Erwachsene gliedern, und dabei wiederum jeweils in das Angebot für Gruppen und für Individualbesucherinnen und -besucher. Im Großen und Ganzen wurden die gängigen Formate beibehalten. Im Bereich der Führungen für Kindergärten wurde das neue Angebot *Die vier Elemente* entwickelt, das sich seit der Einführung im Dezember 2017 großer Beliebtheit erfreut. Das *Offene Atelier* als Format für Jugendliche expandierte aufgrund der großen Zahl der Teilnehmenden. Noch weiter wird zukünftig das Terminangebot des Kreativcamps ausgebaut, denn auch 2017 waren die angebotenen Kurse ausgebucht. Das Angebot der Schreibwerkstätten wurde gestrafft – nunmehr stehen für jede Altersgruppe zwei Varianten zur Wahl. Diese Übersicht erleichtert den Kundinnen und Kunden die Buchung. Im Zuge einer Weiterbildung wurde das Kommunikationsprojekt *Kukon* komplett überarbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur für Kinder, der erstbesuchende Kinder in kulturelle Einrichtungen bringt, wurde das Malprojekt *Albertina in der Schule* durchgeführt und für 2018 eine Kooperation mit den Wiener Symphonikern sowie dem Theater in der Josefstadt in die Wege geleitet. Im Bereich der Erwachsenenführungen wurden 2017 erstmals öffentliche Führungen beim wöchentlichen Sommer-Bastei-Event *Albert & Tina* angeboten – die Nachfrage war enorm und das Angebot wird im nächsten Jahr aufgestockt. Spezialthemenführungen zum Weltfrauentag, Mutter- oder Valentinstag gehören nun mehr zum Standardrepertoire.



Abendveranstaltung der Event-Reihe *Albert & Tina* auf der Bastei der Albertina

Neu in diesem Jahr war die Kooperation mit TED-Talks Vienna, bei denen im Rahmen ihrer Insights-Linie Erwachsene erstmals die Möglichkeit hatten, im Atelier kreativ zu arbeiten. Eine weitere Premiere war die Teilnahme der Albertina am internationalen Festival The Big Draw. Die Albertina kooperierte mit der Künstlerischen Volkshochschule Wien und konnte so den begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben Führungen unterschiedlichste Kunstworkshops in den Ateliers anbieten. Dieses kreative Angebot für Erwachsene soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

Auch 2017 fand wieder reger Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Inund Ausland statt. Die am weitesten gereisten Gäste waren eine Delegation aus Qatar und eine Kulturvermittlerin aus China. Die Kolleginnen und Kollegen aus Österreich wurden z.B. auf der Preconference zum Museumstag in Steyr, bei der CECA-Konferenz in Linz oder beim Round Table *Kulturvermittlung* in Graz getroffen. Das Angebot des Vermittelns beschränkt sich nicht nur auf die Räumlichkeiten der Albertina; so unterstützt die Kunstvermittlung mehrere Diplomandinnen und Diplomanden bei Recherchen und Umfragen oder steht Schülerinnen, Schülern und Studierenden Rede und Antwort (FH Krems, HLW Michelbeuern, NY Universtiy – Fulbright-Stipendiatinnen und -Stipendiaten). Auch im Bereich der Kooperation und Schulung wird in den nächsten Jahren der bereits eingeschlagene Weg weitergeführt.

Bei den Vermittlerinnen und Vermittlern standen neben regelmäßigen Kuratorinnen- und Kuratorenführungen zu neuen Ausstellungen und den Einschulungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Workshop zum Thema *Leicht lesen*, individuelles Stimmtraining sowie ein Evaluierungsworkshop des Programms *Kukon* am Fortbildungsplan. Die Zusammenarbeit mit einer Kulturdolmetscherin brachte u.a. das Projekt *Wonderwomen@work* in die Albertina, bei dem arbeitssuchende Frauen vor Kunstwerken ihre Rhetorik- und Präsentationskenntnisse schulen und vertiefen konnten. Da dieses ungewöhnliche Trainingsumfeld sich als äußerst förderlich für das Erlernen neuer Inhalte erwies, wird das Programm auch zukünftig angeboten.

Tourismus

2017 wurden bestehende Verträge geprüft und Umsätze analysiert. Ein umsatzbasiertes, einheitliches Voucher-System wurde eingeführt, das nunmehr nicht nur Incomern, sondern auch Austria Guides angeboten wird, womit neue Partnerinnen und Partner ans Haus gebunden sowie Hotels als neue Partner im Bereich des Ticketvorverkaufs gewonnen werden konnten. Mit der Erstellung eines Online-Werbepplans wurde ein neuer, kostengünstiger Weg gefunden, Touristinnen und Touristen aus dem Ausland direkt per Social Media zu erreichen. In China wurde hierfür ein lokaler Partner engagiert, der mit den Gegebenheiten dieses speziellen Markts vertraut ist. Die Identifizierung der habsburgischen Prunkräume als touristisches Interessengebiet legt den Schwerpunkt der Aktivitäten auf deren Vermarktung nahe – ein Fokus, der auch in den folgenden Jahren ausgebaut werden soll.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Fotografie, Architektur und Malerei. Neben einer umfangreichen Sammlung an Katalogen zu nationalen und internationalen Ausstellungen verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien. Besonders hervorzuheben sind die historischen internationalen Auktionskataloge sowie die Bestände der Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt.

Der Bestand der Bibliothek wurde 2017 um 2.365 Medien ergänzt. 1.360 Medien wurden durch Kauf, 431 als Schenkung, 359 im Schriftentausch (die Bibliothek unterhält u. a. ständige Tauschbeziehungen zu 46 Institutionen weltweit) und 215 als Belegexemplare erworben. Mit Jahresende konnten 87.520 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. 2017 wurden insgesamt 2.613 Medien aus dem Bestand für interne und externe Benutzerinnen und Benutzer bereitgestellt. Nachdem die Bibliothek 2016 dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) beigetreten ist, wird nach einer Testphase seit 2017 im Produktivbetrieb gearbeitet – neben der Katalogisierung in das lokale Bibliothekssystem werden Neuzugänge auch in der Verbunddatenbank des SWB erfasst. Der Import der bestehenden Katalogdaten in den SWB wird 2018 erfolgen, die Vorbereitungsarbeiten dazu wurden 2017 abgeschlossen. Der Verbundbeitritt ermöglicht es, die vielfältigen Spezialbestände für eine breitere internationale Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Katalogisierung der fotohistorischen Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt konnte 2017 durch eine Mitarbeiterin der Stiftung Bonartes beinahe abgeschlossen werden. Die rund 25.000 Bände umfassende Sammlung ist im Österreichischen Verbundkatalog abrufbar, zusätzlich steht eine eigene Plattform im Internet zur Verfügung, auf der Inhalte des Bestands im Zusammenhang mit Forschungsschwerpunkten zur österreichischen Fotogeschichte recherchiert werden können: <http://photobib.bonartes.org>.

Forschung und Publikationen

In der Albertina erfolgen laufend umfangreiche Forschungstätigkeiten zu den Sammlungsschwerpunkten. Sie stehen in Zusammenhang mit den temporären Ausstellungen, die zum Großteil dem Sammlungsgut der Albertina gewidmet sind bzw. dieses mit nationalen und internationalen Leihgaben kontextualisieren. Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für Œuvrekataloge, Monografien und Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tourismus Bibliothek und Archiv Forschung und Publikationen 53 der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen. Ein im Juli/August gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Universität Wien abgehaltener Studienkurs führte eine ausgewählte Gruppe von Postdoc-Studierenden in die Theorie und Praxis der Zeichnung ein.

Forschungsprojekte (Auswahl)

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Die wissenschaftliche Erforschung der französischen Zeichnungen des 18. Jahrhunderts der Albertina, für die 2017 durchgeführte Ausstellung Von Poussin bis David. Französische Zeichnungen der Albertina (Christine Ekelhart)

Raffaël als Zeichner, für die 2017 durchgeführte Ausstellung Raffaël (Achim Gnann)

Pieter Bruegel d.Ä. – Zeichnungen und Druckgrafik, für die 2017 durchgeführte Ausstellung Bruegel. Das Zeichnen der Welt (Eva Michel und Laura Ritter)

Weitergeführte bzw. aufgenommene Forschungsprojekte

Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgrafik-Klebbände der Albertina (Regina Doppelbauer und Christof Metzger)

Die Dürer-Zeichnungen der Albertina, für die für 2019 geplante Albrecht-Dürer-Ausstellung (Christof Metzger)

Werkkatalog der Zeichnungen von Gustav Klimt und Publikation eines Supplementbandes (Marian Bisanz)

Online-Werkkatalog Max Weiler Werkverzeichnis – Die Zeichnungen / Arbeiten auf Papier (Regina Doppelbauer)

Online-Werkkatalog Florentina Pakosta (Regina Doppelbauer)

Kooperationen der Albertina als Projektpartnerin zur wissenschaftlichen Erschließung und Onlinestellung herausragender Künstlerpersönlichkeiten oder zentraler Epochen der Kunstgeschichte

Census of Italian Single-Leaf Woodcuts before 1550. Projektleitung: David Landau, Venedig, Projektleitung Albertina: Achim Gnann

Cranach Digital Archive. Druckgrafik und Zeichnung. Projektleitung: Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung Albertina: Christof Metzger

Dürer 2.0. Digitales Werkverzeichnis der Gemälde, Druckgrafiken und Zeichnungen Albrecht Dürers. Projektleitung: Thomas Schauerte, Nürnberg, Projektleitung Albertina: Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

Die umfassende Forschungstätigkeit der Albertina Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter spiegeln zahlreiche Publikationen wider. An erster Stelle sind die Kataloge zu den

Ausstellungen der Albertina und zu Ausstellungskooperationen mit anderen Museen zu nennen, die sich zum Teil auch wichtigen Beständen der Albertina widmen:

Monet bis Picasso. Meisterwerke der Albertina. Die Sammlung Batliner, Ausstellungskatalog, Wien 2017, mit Beiträgen von Gunhild Bauer, Regina Doppelbauer, Elisabeth Dutz, Antonia Hoerschelmann, Gisela Kirpitsenko, Maria-Christina Metzler, Heinz Widauer und Julia Zaunbauer

Burhan Doğançay, Ausstellungskatalog, München 2017, mit einem Beitrag von Elsy Lahner

Director's Choice, Ausstellungskatalog, Klaus Albrecht Schröder (Hrsg.), Wien 2017

Eduard Angeli, Ausstellungskatalog, Klaus Albrecht Schröder (Hrsg.), Wien 2017

Egon Schiele, Ausstellungskatalog, Klaus Albrecht Schröder (Hrsg.), München 2017, mit Beiträgen von Klaus Albrecht Schröder und Christof Metzger

Gustav Klimt. Egon Schiele. Drawings from the Albertina Museum (Moskau, State Pushkin Museum of Fine Arts), Moskau 2017, mit Beiträgen von Marian Bisanz, Christof Metzger und Klaus Albrecht Schröder

Maria Lassnig. Zwiegespräche, Ausstellungskatalog, München 2017, mit einem Beitrag von Antonia Hoerschelmann

Markus Prachensky. Eine Hommage, Ausstellungskatalog, Wien 2017, mit einem Beitrag von Antonia Hoerschelmann

Meisterwerke der Architektursammlung, Ausstellungskatalog, Wien 2017, mit Beiträgen von Christian Benedik und Markus Kristan

Österreichische Fotografie nach 1970, Ausstellungskatalog, Wien 2017, mit Beiträgen von Anna Hanreich, Astrid Mahler und Walter Moser

Pieter Bruegel. Das Zeichnen der Welt, Ausstellungskatalog, München 2017, mit Beiträgen von Eva Michel und Laura Ritter

Raffaël, Ausstellungskatalog, München 2017, mit Beiträgen von Achim Gnann

Von Poussin bis David. Französische Zeichnungen der Albertina, Ausstellungskatalog, München 2017, mit Beiträgen von Christine Ekelhart und Heinz Widauer

Aufsätze für Fachpublikationen von Kuratorinnen und Kuratoren der Albertina (Auswahl)

Achim Gnann: *Raphael's Drawings and the Design Process*, in: *Ausstellungskatalog Raphael. The Drawings*, bearbeitet von Ben Thomas und Catherine Whistler, mit Angelamaria Aceto (Oxford, Ashmolean Museum) und Achim Gnann, Oxford 2017, S. 57–69
Antonia Hoerschelmann: *Maria Lassnig, Ja Ja aber sowieso Nein. Zu den Zeichnungen und Aquarellen von Maria Lassnig*, in: *Ausstellungskatalog Maria Lassnig. Zwiegespräche* (Wien, Albertina, und Basel, Kunstmuseum), München 2017, S. 10–23

Antonia Hoerschelmann: *Oskar Kokoschka, Arnulf Rainer, Georg Baselitz*, in: *Albertina. Sammlung Batliner*, Wien 2017, S. 82–89, 126–139

Christof Metzger: Einzelbeiträge zum Ausstellungskatalog *Jardins* (Paris, Grand Palais), Paris 2017
Christof Metzger: Einzelbeiträge zum Ausstellungskatalog *Lucas Cranach der Ältere. Meister – Marke – Moderne* (Düsseldorf, Museum Kunstpalast), München 2017

Eva Michel: »Er zeichnete sehr sauber und hübsch mit der Feder.« *Pieter Bruegel als Zeichner*, in: *Ausstellungskatalog Pieter Bruegel. Das Zeichnen der Welt* (Wien, Albertina), München 2017, S. 15–30

Eva Michel: *Zwischen Feldarbeit und Kirmes / Die Erfindung der Landschaft / Von Kunst und Künstlern*, in: *Ausstellungskatalog Pieter Bruegel. Das Zeichnen der Welt* (Wien, Albertina), München 2017, S. 67–71, 99–105, 201–205

Laura Ritter: *Gestochene Ethik / Diablerie und Drolerie*, in: *Ausstellungskatalog Pieter Bruegel. Das Zeichnen der Welt* (Wien, Albertina), München 2017, S. 143–147, 169–173

Laura Ritter: »Nach der Manier des Hieronymus Bosch.« *Formen, Funktionen und Wege künstlerischer Aneignung im graphischen Werk Pieter Bruegels des Älteren*, in: *Ausstellungskatalog Pieter Bruegel. Das Zeichnen der Welt* (Wien, Albertina), München 2017, S. 31–47

Laura Ritter: Rezension zu: Stephan Kemperdick (Hrsg.): *Hieronymus Bosch und seine Bildwelt im 16. und 17. Jahrhundert* (Ausstellungskatalog Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Berlin 2016/2017), Petersberg 2016, in: Nils Büttner/Christoph Wagner (Hrsg.): *Journal für Kunstgeschichte*, 21, 2017, S. 28–37

Laura Ritter: *Von der Methodenvielfalt der Kunstgeschichte. 500 Jahre Hieronymus Bosch*, in: *Kunstchronik. Monatsschrift für Kunstwissenschaft, Museumswesen und Denkmalpflege*, 70, 2017, S. 97–108

Heinz Widauer: *Das Ring- und Fechtbuch der Albertina. Eine Handschrift mit vielen Rätseln*, in: Elisabeth Vavra und Matthias Johannes Bauer (Hrsg.): *Die Kunst des Fechtens (Interdisziplinäre Beiträge zu Mittelalter und Früher Neuzeit, Bd. 7)*, Heidelberg 2017, S. 235–250

Vorträge (Auswahl)

Vorträge von Albertina-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im Rahmen von Vortragsreihen sowie nationalen und internationalen Symposien und Tagungen
Achim Gnann: Durchführung des internationalen Symposiums *Raffaels Zeichnungen*, Albertina, Wien, 21. und 22. November 2017, in

Zusammenarbeit mit dem Gabinetto dei Disegni e delle Stampe der Uffizien

Achim Gnann: *Kunstgeschichte und Beruf*, Fakultät für Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg, 30. Jänner 2018

Christof Metzger: *Als die Bilder laufen lernten: Technik und Geschichte des frühen Holzschnitts*, Kupferstichkabinett Berlin, 11. Mai 2017

Christof Metzger: *Der doppelte Dürer. Von falschen Hasen und scheinheiligen Gebeten*, Alte Pinakothek München, 26. Juni 2017

Eva Michel: *Wenige Zeichnungen und viele Fragen: Pieter Bruegel d.Ä.*, Universität Wien, 20. November 2017

Laura Ritter: *Phantastik und Realitätsbezug. Moraldidaxe in der niederländischen Druckgraphik nach Hieronymus Bosch*, anlässlich des Symposium *Natur auf Abwegen? Mischwesen, Gnome und Monster (nicht nur) bei Hieronymus Bosch*, Wien, Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste, 27. Jänner 2017

Beiräte und Gremien

Christian Benedik: Beirat im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Achim Gnann: Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees zum Ausstellungsprojekt *Bertoja-Mirola* (Parma 2019)

Antonia Hoerschelmann: Jury für Kunstankauf der Stadt Wien; Jury für die Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst; Jury *Das offene Auge*; Beirat für das Bundeskanzleramt; Jury für Staatsstipendien 2018 und Auslandsateliers 2018/19; Jury für den AntonFaistauer-Preis des Landes Salzburg 2017

Elsy Lahner: Beirat für Bildende Kunst im Bundeskanzleramt, Jurymitglied der Klockerstiftung, Jurymitglied des Strabag Art Award International, Mitglied im Komitee der *Drawing Now Paris*

Christof Metzger: Beirat der Ausstellungen *Dürer in den Niederlanden* (Aachen und Antwerpen 2020/21), *Colard Mansion* (Brügge 2018), *Das Trachtenbuch des Matthäus Schwarz* (Braunschweig 2019), Wissenschaftlicher Beirat des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft, Redaktionsmitglied des *Hollstein German*

Lehrtätigkeit

Achim Gnann: Übung *Raffael*, vor Originalen in der Raffael-Ausstellung (Blockseminar), Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, Wintersemester 2017/18
Achim Gnann: Übung *Raffael*, vor Originalen in der Raffael-Ausstellung, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Wintersemester 2017/18

Christof Metzger und Manuel Teget-Welz: *Albrecht Dürer vor Originalen in der Albertina*, Universität Erlangen-Nürnberg, Sommersemester 2017

Christof Metzger und Sebastian Schütze: *Kennerschaft – Sammlungsdiskurse – Kuratorische Praxis*. Studienkurs zu Theorie und Praxis der Zeichnung, Albertina und Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, 31. Juli bis 4. August 2017

Datenbank. Der komplette Zeichnungsbestand der Albertina, ein umfangreicher Teil der Druckgrafiksammlung, die gesamte Fotosammlung sowie große Teile der Architektursammlung sind in der internen TMS-Datenbank der Albertina mit 310.000 Datensätzen erfasst, ca. 30.000 Datensätze davon sind Rohdatensätze, die in Zusammenhang mit der seit März 2017 erfolgenden Digitalisierung der Druckgraphik-Klebebände angelegt wurden. Rund 210.000 Datensätze sind mit einem Image versehen. Diese Datenbank wird laufend durch Nachinventarisierungen und Neuzugänge erweitert.

Albertina online. Über das Portal *Sammlungen online* besteht eine Zugriffsmöglichkeit auf drei große Datenbanken der Albertina (Bildatenbank, Bibliothek und Biobibliografie zur Fotografie in Österreich). Die recherchierbaren Objekte konnten gegenüber 2016 um 13.000 Objekte vermehrt werden, sodass per Dezember 2017 im Netz rund 101.000 Kunstwerke zugänglich waren. Davon sind über 11.000 Objekte mit Katalogtexten und vertiefenden wissenschaftlichen Kommentaren versehen. Zudem wurden die Verlinkungen des Portals mit Normdatenbanken wie GND (<http://www.dnb.de/gnd>) und RKD (<https://rkd.nl/nl/>), mit digitalisierten Werkverzeichnissen (z.B. Bartsch, Peintre-Graveur), anderen Kunstsammlungen sowie mit Forschungsstrukturen (Deutsche Biographie, Österreichisches biographisches Lexikon, Lineamenta/Bibliotheca Hertziana, WienWiki) weiter gepflegt bzw. ausgebaut. Die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen zu 56 den Sammlungen der Albertina erfolgt parallel zu den Ausstellungskatalogen primär im Portal <http://sammlungenonline.albertina.at>. Dieses wird kontinuierlich ergänzt und erweitert. Über den Kulturpool werden die Copyright-freien Kunstwerke auch an die Europeana weitergegeben.

Studiensaal. Als wichtige Forschungseinrichtung der Albertina hat der Studiensaal weiterhin eine gute Auslastung und erhielt auch 2017 wieder ein sehr positives Feedback. Dies resultiert aus der fachkundigen Betreuung der Besucherinnen und Besucher und aus den umfassenden Recherchemöglichkeiten: Für nationale und internationale Forscherinnen, Forscher und Studierende wie auch für das interessierte Publikum stehen direkte Zugänge zu den internen Datenbanken der Albertina bereit, die eine rasche Orientierung und Auseinandersetzung mit den Sammlungsbeständen erlauben und anschließend die gezielte Bestellung von Originalen sowie entsprechender Fachliteratur ermöglichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Albertina war 2017 von großen Retrospektiven geprägt – *Egon Schiele und Raffael* waren die Leitausstellungen des Jahres und standen im Mittelpunkt der Kommunikation und des Marketings. Beide Ausstellungen wurden von einer breit angelegten Werbekampagne in allen großen nationalen Medien begleitet. Bei *Raffael* wurde erstmals auch ein TV-Spot kreiert, der auf ORF und im Privatfernsehen ausgestrahlt wurde. Mit *Eduard Angeli, Pieter Bruegel, Robert Frank, Maria Lassnig* und *Markus Prachensky* wurde dieser Reigen der Personalien über das Jahr fortgesetzt.

Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit der Albertina war, diese Künstlerinnen und Künstler, die unterschiedlicher nicht sein könnten, für verschiedene Zielgruppen interessant aufzubereiten. Hierzu wurde ein neues Format entwickelt: Unter dem Titel *Date with Art* wurde nach dem Prinzip von Speed Dating vor Bildern über Kunst gesprochen. Klassische Talks und Podiumsdiskussionen mit Kunstschaffenden und anderen Persönlichkeiten aus Kultur und Gesellschaft fanden ein interessiertes Publikum. Mit drei Ausstellungen war auch die Fotografie ein wichtiges mediales Thema, das neue Zielgruppen in die Albertina lockte. Zur Ausstellung *Österreich. Fotografie 1970–2000* wurde ein Fotowettbewerb ins Leben gerufen, der den Blick auf die eigene Wahrnehmung von Österreich schärfen sollte. Dieser wurde zusammen mit der Zeitschrift *Biber* realisiert. Die Zielgruppe des Magazins sind vor allem Menschen mit Migrationsgeschichte – die neuen Österreicherinnen und Österreicher. *10 Jahre Sammlung Batliner* feierte die Albertina im September 2017 mit einer eigenen Plakat- und Inseratenkampagne. In Zusammenarbeit mit Artivive wurden einzelne Werke der Sammlung Batliner durch die Verwendung einer App zum Leben erweckt. Das Publikum hat diese Innovation begeistert aufgenommen.

Die Presseabteilung der Albertina veranstaltete im Jahr 2017 insgesamt 14 Pressekonferenzen sowie zwei *Social Conferences*, zu denen vorrangig Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Blogger- und Social-Media-Szene eingeladen waren.

Auf die Vermittlung von Kunst an ein Zielpublikum im Alter von 20 bis 35 Jahren wurde auch 2017 wieder großer Wert gelegt. Aus diesem Grund wurde das bestens besuchte Art-Clubbing *Albert & Tina* im Sommer fortgesetzt. Außerdem veranstaltete die Albertina drei Events unter dem Namen *Salon Albertina*. Zu *Egon Schiele, Acting for the Camera* und *Raffael* gab es Abendveranstaltungen mit Dresscode, die einen Öffentlichkeitsarbeit 57 enormen Anklang gerade beim jüngeren Publikum fanden. Das unterstützte natürlich auch eine verstärkte Präsenz des Museums auf den Social-Media-Kanälen. Neben Facebook und Twitter wurden auch Instagram und Pinterest mit großem Erfolg bespielt und die Albertina konnte auf fast allen sozialen Netzwerken die größte Fangemeinde aller österreichischen Museen verzeichnen.

Veranstaltungen

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 223 Events in der Albertina organisiert und betreut, davon waren 97 Eigenveranstaltungen, allen voran Ausstellungseröffnungen, Previews für Sponsoren, Partner und Spezialzielgruppen sowie Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina. Die Veranstaltungsreihe *Albert & Tina* fand auch 2017 von 14. Juni bis 6. September 2017 jeden Mittwochabend auf die Bastei der Albertina statt. Während draußen Musik und Getränke zum Verweilen einluden, konnten die Besucherinnen und Besucher zu einem ermäßigten Eintritt die Ausstellungen sehen und an Führungen teilnehmen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. Die Führungen waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Zu den Veranstaltungen kamen insgesamt 38.131 Interessierte – ein auffallend junges Publikum, das vor allem über Social-Media-Kanäle

eingeladen wurde. In der vom ORF organisierten *Langen Nacht der Museen* am 1. Oktober 2017 stand die Albertina von 18 bis 1 Uhr früh offen und lockte 12.893 Besucherinnen und Besucher ins Haus.



Augmented Reality im Kunstbereich: die App *Artivive*

Besucher_innen

2017 haben 792.471 Personen die Albertina besucht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung der Besuchszahlen in Höhe von 12% (2016: 707.082 Personen).

Besucherinnen und Besucher nach Kartenkategorie	2016	2017
zahlend	530.158	612.724
davon vollzahlend	274.075	312.542
ermäßigt	256.083	300.182
nicht zahlend	176.924	179.747
davon unter 19	111.799	110.846
gesamt	707.082	792.471

Mit insgesamt 792.471 Besucherinnen und Besuchern wurde das Jahr 2017 zum dritterfolgreichsten seit der Wiedereröffnung der Albertina. Zurückzuführen ist dieser Rekordwert auf die stark besuchten Ausstellungen *Egon Schiele* (22. Februar bis 18. Juni 2017) und *Raffaël* (29. September 2017 bis 7. Jänner 2018) sowie auf die äußerst gut besuchten Monate Juli und August 2017, die die am besten besuchten Sommermonate seit der Wiedereröffnung der Albertina waren. Der Anteil der österreichischen Besucherinnen und Besucher in Höhe von 40,5% an den Gesamtbesucherinnen und -besuchern ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen (2016: 36,9%). Erwähnenswert ist der starke Anstieg der Besucherinnen und Besucher aus Wien (von 28,5% auf 32,1%), während der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus den Bundesländern annähernd gleich geblieben ist. Rund 59,5% der Besucherinnen und Besucher kamen 2017 aus dem Ausland; Deutschland bleibt dabei mit 23,1% der wichtigste Quellmarkt.

Freier Eintritt

Im Jahr 2017 ist der Anteil der Besucherinnen und Besucher unter 19 Jahren an den Gesamtbesuchszahlen leicht gesunken (2016: 15,8%, 2017: 14,0%). Insgesamt haben 110.846 Personen unter 19 Jahren die Albertina besucht. Bei den sonstigen Gratiseintritten wurde 2017 ein Anstieg um rund 6% verzeichnet.

Budget

Albertina	2016	2017
Basisabgeltung	7.747	7.747
Umsatzerlöse	9.830	10.926
Spenden und andere Zuwendungen	934	1.686
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	2.444	2.271
Sonstige betriebliche Erträge	189	149
Materialaufwand	-6.356	-6.457
Personalaufwand	-6.757	-7.255
Abschreibungen	-721	-753
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-504	-681
Sonstiger Aufwand	-3.980	-4.978
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	2.826	2.655
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.852	2.724

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Entwicklung der Umsatzerlöse (plus 10%) ist auf besuchtsabhängige erhöhte Einnahmen aus Eintrittten und Shop-Erlösen zurückzuführen. Im Jahr 2017 erhielt die Albertina großzügige Schenkungen, u.a. Werke von Gunter Damisch, Alex Katz und Arnulf Rainer. Die Entwicklung der Personalkosten (plus 7%) ist neben der jährlichen Valorisierung der Gehälter auf Neuaufnahmen vor allem in Abteilungen der Kunstvermittlung zurückzuführen. Der Stand an Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) stieg somit auf 143,5 (2016: 131,5). Durch Sammlungszuwächse und Personalaufnahmen wurden neue externe Mietflächen geschaffen. Aufgrund des erhöhten Besuchsaufkommens wurden Investitions- und Instandhaltungsprojekte für die Infrastruktur des

Hauses notwendig. Der um die Schenkungen bereinigte Jahresüberschuss beträgt im Jahr 2017 TEUR 453.

Perspektiven

Die Vorhaben der Geschäftsführung sind vom museologischen Ziel der Albertina bestimmt, die Sammlungen zu erweitern. Den jüngsten Zuwachs, vor allem zur Sammlung der Gegenwartskunst, stellt die Sammlung Essl dar. Vergleichbar mit der Sammlung Batliner soll die Sammlung Essl nun ein integraler und synergetischer Bestandteil der Albertina werden. Der nächste wesentliche Schritt dazu ist die angestrebte Partnerschaft mit dem Künstlerhaus. Im Ausstellungsprogramm der Albertina für 2018 finden sich wie bisher Sonderausstellungen, die sich auf die Kernbereiche der Sammlungen beziehen, von denen die Albertina bedeutende Meisterwerke oder zusammenhängende Werkgruppen besitzt. Damit wird gewährleistet, dass das Haus weiterhin als jenes Museum wahrgenommen wird, in dem große Retrospektiven und bedeutende Themenausstellungen von der Renaissance bis zur Gegenwartskunst stattfinden.

Das derzeit umfangreichste Forschungsprojekt der Albertina hat *Die wissenschaftliche Autopsie und Analyse der historischen Druckgrafikbände der Albertina* zum Inhalt. Mit 900.000 Blättern stellt der druckgrafische Bestand der Albertina den größten Teil der Sammlungen dar, dem in der Qualität nur die Bestände weniger Museen ebenbürtig sind. Der größte Teil der Druckgrafiken ist in historischen Klebebänden montiert. Diese sollen in den kommenden Jahren digital erfasst und wissenschaftlich bearbeitet werden. Das Projekt wird unsere Kenntnis über die *Ästhetik des Sammelns* erheblich erweitern. Die Online-Stellung wird weltweit zu einem intensiven Diskurs unter Forscherinnen und Forschern führen.